

I. Abdruck. Vor der Schrift.

II. Abdruck. Mit der Schrift, welche mit dem Grabstichel eingestochen ist. — Es giebt Abdrücke dieser Gattung auf gewöhnlichem und auf Tonpapier, sowie auch Exemplare, wo die Lichter in coloristischer Weise weiss gehöht sind.

I. Probedruck. Vor aller Schrift. Vor den horizontalen, die Bläue der Luft andeutenden Strichen zwischen dem Gewölk und vor zahllosen weiteren Arbeiten am Terrain und Gewölk. Das Ganze ist noch sehr licht und hell. Das Gewölk hat viele kleine weisse Aetzflecken, wo das Scheidewasser nicht angegriffen hat.

II. Probedruck. Diese Aetzflecken sind zugelegt, das Gewölk ist vielfach überarbeitet worden, die vorher vermissten horizontalen Striche der Luft in der Mitte oben zwischen dem Gewölk sind jetzt da. Auch ist das Gewölk jetzt ganz bis zu den Bergen herab fortgeführt, mit Ausnahme eines weissen Streifens rechts unten am Horizont. Auch das Terrain hat vielfache Ueberarbeitungen erfahren, erscheint aber im Ganzen, besonders vorn, noch zu hell und licht.

Vollendeter Abdruck. Mit vielen weiteren Ueberarbeitungen, besonders auf dem mittleren vorderen, jetzt in tiefe Schatten gehüllten Plan. Die weissen Flächen des Bodens hinter den beiden Reitern sind zugelegt, die beleuchteten Flächen der Mauern des Castells, zuvor noch weiss, haben leicht schattirende Strichlagen erhalten. Der weisse Streifen der Luft im Horizont der rechten Seite ist mit wagerechten Strichen zugedeckt etc. Jedoch noch vor der Schrift.

1800.

97. Die Landschaft mit dem Propheten Elias.

H. 11" 3", Br. 8" 4".

Dem spanischen Maler *Jos. de Madrazo*, der Reinharts Portrait malte und ätzte, gewidmet. — Zerklüftete, zum Theil bewachsene Felsen erheben sich auf beiden Seiten und lassen oben nur eine kleine Durchsicht auf den gebirgigen Hintergrund zu. In der Mitte zwischen ihnen stürzt ein Bach oder kleiner Fluss in zwei Absätzen herab gegen links vorn, wo über ihm ein abgebrochener vermodernder Baumstamm liegt. Der Prophet, halb entblösst, ruht rechts vorn und richtet ver-

wundert den Blick nach dem zu ihm niederschwebenden Raben der ein Brot im Schnabel trägt. Bei ihm steht neben seinem auf dem Boden liegenden Wanderstabe ein Trinknapf. Wir lesen im Unterrand:

Elias Reg. 3. c. 17. v. 6.

Al mio amico D. Josef de Madrazo celebre Pittore Spagnuolo.

Das Blatt erschien anfangs einzeln. Spätere Abdrücke finden sich in der zuerst von *Wenner* in Frankfurt, dann von *Ebner* in Stuttgart veröffentlichten Folge „Landschaftsstudien von J. C. Reinhart,“ 20 Bl., von welcher auch Abdrücke auf gelbem Tonpapier vorkommen. Es bildet bei *Wenner* nebst 7 andern Blättern das zweite Heft dieser Folge.

I. Abdrücke. Vor aller Schrift.

II. Abdrücke. Wie beschrieben.

Probdruck. Vor der Vollendung der Luft, von welcher nur die Bläue rechts oben durch horizontale Striche angedeutet ist. Fast alle Lichtflächen auf den Felsen links und rechts oben sind noch ganz weiss, sowie auch das Gewand des Propheten zum Theil noch weiss erscheint.

Vollendeter Abdruck. Die Lichtflächen der Felsen sind jetzt zugelegt, desgleichen das Gewand des Propheten. Die Luft ist überarbeitet und zeigt Andeutungen von leichtem Gewölk. Die Platte ist jedoch noch vor der Schrift.

98. Die Mühle.

H. 8" 3"', Br. 9" 7"'.
 1000

In Everdingens Geschmack. Bewachsene Felsen-Landschaft mit einer Mühle links oben auf der Höhe des mittleren Planes. Drei Bäume stehen vor der Mühle, deren Rad durch eine hölzerne Wasserrinne getrieben wird. Der Mühlstrom stürzt in der Mitte über Felsstücke herab und fliesst gegen die linke untere Ecke. Links auf seinem Ufer sind zwei Ziegen, von welchen die eine von einem strauchartigen Gewächs frisst. Bäume stehen rechts oben auf der Höhe des Blattes, dessen Hintergrund durch einen Berg begrenzt ist. Unten links unter der Radirung: *C. Reinhart f. Romae 1800.*